

# Rahmenbedingungen für die 125. FNP-Änderung der Stadt Paderborn

**Dr. Andre Unland**  
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

## A. Gesetzlicher Rahmen

### **Ausgangspunkt § 35 Abs. 1 Nr. 3 BauGB:**

Ohne Planung sind Windkraftanlagen im gesamten Außenbereich privilegiert zulässig

### **Planerischer Spielraum aus § 35 Abs. 3 S. 3 BauGB:**

- Öffentliche Belange stehen einer privilegierten WEA i.d.R. auch dann entgegen, soweit durch Darstellung im FNP oder als Ziele der Raumordnung eine Ausweisung an anderer Stelle erfolgt ist.
- Ausnahme nur bei nicht abgewogenen Einzelfallumständen

## B. Anforderungen an die Windkraftkonzentrationsplanung

### Abwägungsprozess bei Planaufstellung / -änderung:

- **Erfordernis: schlüssiges gesamträumliches Planungskonzept**

#### I. Harte Tabuzonen ermitteln

Aus rechtlichen od. tats. Gründen gesperrte Bereiche

#### II. Weiche Tabuzonen festlegen

Nach dem Planungswillen der Kommune aufgrund einheitlicher städtebaulicher Kriterien gesperrte Bereiche (dokumentieren)

#### III. Einzelflächenbezogene Abwägung

zwischen der grds. in Betracht kommenden Windkraftnutzung u. anderer Flächennutzung

#### IV. Kontrolle, ob substanzieller Raum für Windkraft verbleibt



## I. Harte Tabuzonen

**Bereiche, in denen Windkraftanlagen aus rechtlichen oder tatsächlichen Gründen nicht realisiert werden können (kein Abwägungsspielraum), insbes.:**

- 1. Immissionsschutzrechtliche Schutzabstände**
- 2. Zwingende Verbote aus LSG-VO, sofern weder Ausnahme- noch Befreiungslage**
- 3. Naturschutz- und Vogelschutzgebiete, Wasserschutzgebiete I**
- 4. Verkehrsflächen zzgl. gesetzl. Bauverbotszonen**

Kein hartes Tabu-Kriterium in Paderborn:

Mangelnde Wirtschaftlichkeit, da durchgängig ausreichende Windhöflichkeit und keine bestimmte Eigenkapitalrendite notwendig.



## II. Weiche Tabuzonen

**Bereiche, in denen aufgrund einheitlicher städtebaulicher Kriterien nach dem Planungswillen der Kommune keine Windkraftnutzung erfolgen soll**

**(Abwägung und Dokumentation erforderlich!), insbes.:**

- 1. Immissionsschutzrechtliche Vorsorgeabstände**
- 2. Pufferzonen gegenüber Schutzgebieten**
- 3. Pauschale Erweiterungsflächen um Siedlungsbereiche**
- 4. Wasserschutzgebiete II**
- 5. Überschwemmungsgebiete**
- 6. Mindestflächengrößen (zumeist: 25 ha)**

### III. Einzelflächenabwägung

**Bereiche, in denen aufgrund einer Einzelfallabwägung zwischen der grds. in Betracht kommenden Windkraftnutzung und konfligierender Flächennutzung Letzterer der Vorrang gegeben werden soll (Abwägung mit Dokumentation bezogen auf jeweilige Fläche erforderlich), insbes.**

- 1. Integritäts- und Vorsorgegesichtspunkte hins. Naturschutz (abgeleitet aus artenschutzrechtlichen Konfliktpotentialen)**
- 2. Denkmalschutz**
- 3. Hervorgehobene Erholungsfunktionen**

## IV. Substantieller Raum

**Abwägung, ob „substantieller Raum“ für Windkraft verbleibt, anhand der konkreten Verhältnisse im Plangebiet .**

**Kriterien insbes.:**

- 1. Verhältnis der Potentialflächen nach Abzug der harten Tabukriterien zu vorgesehenen Konzentrationszonen**
- 2. Vergleich Konzentrationszonenausweisungen in Nachbarkommunen**
- 3. Vergleich ermöglichte Stromerzeugung zu kommunalem Verbrauch**

**Sofern danach kein „substantieller Raum“, Überarbeitung der Abwägungsstufen II. und III.**